

Dobheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembach Dotzhelm.

Amts-Blatt.

Geschäftsstelle: Römergasse 14.

Nummer 51.

Mittwoch, den 27. Juni 1917.

17. Jahrgang.

Amliche Anzeigen.

Betr. Offenlage der Gemeindesteuerliste.

Die Gemeindesteuerliste für 1917 liegt im Rathaus, Zimmer 7, von Donnerstag, den 28. Juni bis einschließlich Mittwoch, den 11. Juli d. Js. zur Einsichtnahme der Steuerpflichtigen öffentlich aus.

Dobheim, den 24. Juni 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Betr. Beglaubigung der Quittungen für Renteempfänger.

Die Beglaubigung der Rentenquittungen für den Monat Juli 1917 findet Samstag, den 30. Mai, nachmittags von 5-7 Uhr, im Rathaus, Zimmer 6, statt.

Dobheim, den 23. Juni 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Kartoffel-Ausgabe.

Die nächste Kartoffelausgabe durch die Gemeinde erfolgt am 29. u. 30. Juni im Keller der hinteren Schule an der Reugasse.

Einteilung:

Freitag:

8 Uhr vormittags die Karten-Nr.	1-100
9	101-200
10	201-300
11	301-400
2 nachmittags	401-500
3	501-600
4	601-700
5	701-750

Samstag:

8	751-800
9	801-900
10	901-1000
11	1001-1100
2 nachmittags	1101-1200
3	1201-1300
4	1301 u. höh.

Die Einteilung muß eingehalten werden und wird außer der Reihe niemand mehr abgefertigt.

Dieses gilt auch für alle diejenigen, welche bisher ihre Kartoffeln im Konsumverein abgeholt haben.

Geld ist abgezahlt wegen Kleingeldmangel und der schnelleren Abfertigung bereit zu halten.

Brotarten-Ausgabe.

Die Ausgabe der neuen Brotarten findet

Samstag, den 30. Juni c.

Polizeiwache (Zimmer 3)

in diesem Rathaus nach folgender Einteilung statt.

vorm. 8 Uhr die neuen Brotfrt.-Nr.	1-150
8 1/2 " desgl.	151-300
9 " desgl.	301-450
9 1/2 " desgl.	451-600
10 " desgl.	601-750
10 1/2 " desgl.	751-900
11 " desgl.	901-1050
11 1/2 " desgl.	1051-1200
12 " desgl.	1201-1350
12 1/2 " desgl.	1351 u. höh.

Diese angegebene Einteilung muß unbedingt eingehalten werden.

An Kinder unter 14 Jahren werden keine Karten verabsolgt.

Wer zur festgesetzten Zeit seine Karten nicht abgeholt hat, kann diese erst am folgenden Dienstag, mittags 12 Uhr, auf immer 6 in Empfang nehmen.

Die Ausgabe der neuen Karten erfolgt nur gegen Rückgabe der alten Stammapschitte.

Dobheim, den 26. Juni 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Warnung.

Betr. Schleichhandel mit Lebens- u. Futtermittel.

Dem immer noch vorkommenden Schleichhandel mit Lebens- und Futtermittel aus dem Landkreis Wiesbaden nach anderen Kreisen wird nach einer Verfügung des Kreis-Ausschusses unmissverständlich entgegen getreten. Wer Lebens- und Futtermittel zu verkaufen hat, liefere sie an die Gemeinde ab.

Jeder zur Kenntnis gelangte Verstoß zieht Verurteilung und Beschlagnahme der geschmuggelten Waren nach sich. Scharfe Ueberwachung wird durchgeführt.

Dobheim, den 26. Juni 1916.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Lebensmittel-Verteilung

In der Zeit von Donnerstag, den 28. bis Samstag, den 30. Juni c. gibt es

Bräun

bei Wagner, Obergasse 21, Schnell, Reugasse 67, Seelbach, Wiesbadenerstraße 54 und im Konsum "Eintracht", Kirchgasse.

Die Abgabe erfolgt in Mengen von 125 gr zu 8 Pfg. auf Abschnitt 1 der neuen Lebensmittelkarte.

In der Gemeindeverkaufsstelle Römergasse 14 werden um damit zu räumen

Obst, Erdbeeren und Erdbeeren in Kraftbrühe die Büchse zum Ausnahmepreise von 70 Pfg. verkauft.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Vom Weltkrieg.

Deutsche amtliche Berichte.

Heeresbericht vom 25. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Im Dünaabschnitt zwischen Pier und Lys war gestern morgen der Feuerkampf gesteigert, er dauerte bis in die Nacht an.

Vom La Bassée-Kanal bis auf das südliche Seapenfer war gleichfalls die Kampfthätigkeit lebhafter, als in den Vortagen. Vormittags scheiterten englische Vorstöße nördlich des Souchezkanals und östlich der Straße von Lens nach Arras. Abends wiederholte der Feind seine Angriffe auf beiden Souchezufer. Auch diesmal wurde er zurückgeschlagen etwa gleichzeitig stürmten englische Kräfte bei Hulluch gegen unsere Stellung. In nördlichen Kämpfen und durch Feuer wurde der Gegner abgewiesen.

Mit kleinen Abteilungen versuchten die Engländer vergeblich auch an anderen Stellen zwischen Meer und Somme, in unsere Gräben zu dringen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Die Franzosen griffen zweimal die kürzlich bei Baugailon von uns genommenen und gehaltenen Linien an. Beide Angriffe blieben ergebnislos. Die über freies Feld vorgehenden Sturmwellen erlitten in unserem Feuer hohe Verluste.

Die Artillerietätigkeit war außer an dieser Kampfstelle auch bei Ailet, östlich von Craonne, westlich der Snippe und auf dem linken Maasufer rege.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Hestiges Feuer an der oberen Strypa und zwischen Botatipa und Karajowka. Hier holten unsere Stoßtrupps eine Anzahl Gefangene aus den russischen Gräben. In den Karpaten war die Gelechtschätigkeit nördlich von Kirlibaba lebhafter als sonst.

Gestern sind 3 Flugzeuge und 3 Fesselballons der Gegner abgeschossen worden.

Mazedonische Front:

Am Doiransee und in der Strumoebene kam es mehrfach zu Zusammenstößen englischer Streifabteilungen mit bulgarischen Posten.

Heeresbericht vom 26. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Links der Front bekämpften sich die Artillerien, stellenweise unter großem Munitionseinsatz. Gegen die Infanteriestellungen richtete sich die Feuerwirkung nur in einzelnen Abschnitten, meist zur Vorbereitung von Erkundungsstößen, die mehrfach zu Grabenkämpfen führten.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Bei Baugailon lag starkes französisches Feuer auf den seit den Kämpfen vom 20. und 21. Juni fest in unserer Hand befindlichen Gräben.

Nach lebhaften Feuerkämpfen griffen die Franzosen nordwestlich des Gehöftes Hurbefise die von uns neulich gewonnene Höhenstellung an.

Der Gegner drang trotz hoher Verluste, die seine Sturmwellen in unserem Feuer erlitten, an einer Stelle in unsere Linie. Sofort einsetzender Gegenangriff warf ihn zum größten Teil wieder hinaus.

Die Artillerietätigkeit war auch in anderen Abschnitten der Aisne- und Champagne-Front bei guter Sicht recht lebhaft.

Ein eigenes Stoßtruppunternehmen südwestlich von Tahure führte zum beabsichtigten Erfolg.

Rittmeister Freiherr von Nichteusen hat an den beiden letzten Tagen seinen 54. 55. und 56. Leutnant Altmendörfer gestern seinen 30. Gegner im Luftkampf besiegt.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südwestlich von Luch und an Strypa und Dajestr hält die rege Gefechtschätigkeit an. Mehrfach wurden russische Streifabteilungen verjagt.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert. In Vorfeldgefechten behielten die Bulgaren die Oberhand.

Berlin, 26. Juni, abends.

Von den Fronten sind keine größeren Kampfhandlungen gemeldet.

Der erste General-Quartiermeister:

Judenorff.

Beignisse zur See.

Der U-Bootskrieg.

(Amtlich) Neue U-Bootsverluste im englischen Kanal, im Atlantischen Ozean und in der Nordsee: 24 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich ein englischer Frachtdampfer, ein großer tiefbeladener, durch Berstörter gesicherter englischer Landdampfer, ein bewaffneter Dampfer von 6000 Tonnen, Ladung anscheinend Stückgut, der aus einem Geleitzug herausgeschossen wurde, zwei bewaffnete Dampfer, von denen der eine Palmöl und Saffronsaat geladen hatte. Ein weiterer versenkter Dampfer hatte Grubenholz als Ladung. — Unsere Mittelmeer-U-Boote haben neuerdings zehn Dampfer und 9 Segler von insgesamt 28 500 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter diesen Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer "Kallundberg" (1590 Br.-R.-T.), der italienische bewaffnete Dampfer "Jert" (5567 Br.-R.-T.) und ein unbekanntes feindliches Schiff von 4000 Br.-R.-T. Die Ladungen aller versenkten Schiffe waren für die Häfen der Entente bestimmt und enthielten 9400 Tonnen Kohle, 7100 Tonnen Eisen, 5800 Tonnen Mühl, ferner Schlachtvieh, Olivenöl, Erdnüsse, Salz, Wein, Benzin und Schwefelstein.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W. I. B. Wien, 26. Juni. (Nichtamtlich.)

Italienischer Kriegsschauplatz:

Am 25. Juni haben Kaiserliche und Teile des westgalizischen Infanterie-Regiments Nr. 57 nach gründlicher Vorbereitung und mit wirksamer Artillerieunterstützung die auf dem Grenzrücken südlich des Suganertales noch in Feindeshand verbliebenen Stellungsteile in tapferem jähem Kampfe voll wieder genommen. Alle Gegenangriffe des Feindes scheiterten an der tapferen Haltung unserer Besatzungen. Bisher wurden hier an 1800 Mann an Gefangenen, darunter 44 Offiziere, eingebracht.

Kleine Kriegsnachrichten.

Die zahlreichen Opfer des letzten Luftangriffs auf England.

(W. L. W.) Amtlich wird bekanntgegeben, daß die Verluste bei dem letzten Luftangriff auf London vom 13. Juni 157 Tote und 432 Verwundete beträgt. — Die Zunahme der Zahl der Todesfälle infolge des Luftangriffs auf London am 13. Juni ist darauf zurückzuführen, daß eine Anzahl der Verletzten gestorben ist, während noch mehrere Leichen unter den Trümmern gefunden wurden. Unter den Toten befinden sich 24 Frauen und 42 Kinder, unter den Verletzten 10 Frauen und 100 Kinder.

Die offizielle Entschuldigung der Schweiz wegen der Genfer Vorfälle.

Berlin, 26. Juni. (Ab.) Gestern Abend empfing der deutsche Gesandte in Bern, Baron Romberg, wie die „Post. Ztg.“ meldet, den Besuch des Ministers Dumant, der im Auftrag der schweizerischen Regierung das tiefste Bedauern über die Genfer Zwischenfälle aussprach und zugleich eine strenge Abmahnung der gegen Deutschland verübten Beleidigungen in Aussicht stellte. Der deutsche Gesandte nahm von den Erklärungen des Ministers Notiz.

Gemeinde-Vertretungssitzung.

Dohzheim, 26. Juni.

Zu der heute anberaumten Sitzung der Gemeindevertretung waren 10 Mitglieder erschienen; am Gemeindevorstandstische die Herren Schöffens Kessel, Kier, Zgstadt und Schuler. Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Sporthorst, das Protokoll Herr Sekretär Beckmann.

Zunächst wurde die Gültigkeit der am 28. Mai getätigten Ersatzwahl, wobei Herr Fabrikant Ph. Fauth einmütig zum Vertreter der ersten Abteilung gewählt, widerspruchsfrei bestätigt und der Genannte durch Handschlag vom Vorsitzenden verpflichtet und darauf in sein Amt als eingeführt erklärt. Herr Fauth dankte und versprach das in ihn gesetzte Vertrauen nach bester Ueberzeugung zum Wohle der Gemeinde rechtfertigen zu wollen.

Die üblichen Mitteilungen folgten, wobei der Vorsitzende zuerst der 10-jährigen weiteren Kampfe fürs Vaterland gefallenen Mitbürger gedachte, dessen Andenken die Versammlung wie üblich ehrt.

Weiter war noch die Anregung zur Bekämpfung der Brennstoffnot wichtig; der Gemeinderat wurde ermächtigt geeignete Maßnahmen für die Versorgung hauptsächlich der ärmeren Bevölkerung mit Heizmaterial in die Wege zu leiten.

Zum folgenden Punkt hatte der Landhauseigentümer Professor Dr. Herbert ein Kaufangebot für ein neben seinem Grundstück auf dem „Steinlopf“ liegenden Stück Gemeindefelds gemacht und zwar will er für die Quadratrute 50 Mk. geben. Da es sich um ein für sonstige Zwecke ungeeignetes Stück Land handelt, stimmte man widerspruchsfrei dem Angebot unter der Bedingung zu, daß für etwa später auftretende Schäden infolge der Nähe des Steinbruchs die Gemeinde keine Haftung übernimmt. Der Vorsitzende und Schöffe Kessel wurde zum Unterzeichnen des Kaufvertrages ermächtigt.

4. Der Erhöhung der Brandversicherung bei den Schul- und Gemeindegebäuden um 25% der Versicherungssumme wurde aus Zweckmäßigkeitsgründen zugestimmt.

5. Bei dem folgenden Punkt über die Einsetzung einer Lebensmittelkommission und Wahl der Mitglieder kam es über die gegenwärtigen Ernährungsverhältnissen zum lebhaften Meinungsaustausch. Der Vorsitzende erbrachte an der Hand statistischer Nachweise den Beweis, daß unsere Lebensmittelversorgung gegen diejenige der Stadt Wiesbaden bedeutend schlechter sei und daß alle Vorstellungen an den maßgebenden Verteilungsstellen wenig oder gar keinen Erfolg gehabt. Abhilfe hiergegen sei die dringendste und wichtigste Aufgabe der verantwortlichen amtlichen Verteilungsstellen. Leider könne bei der gegenwärtig knappen Verteilungswarenmenge eine örtliche Verteilungskommission wenig

nützen, viel wichtiger und zweckmäßiger dagegen sei die Bildung einer Kreisverteilungs-Lebensmittelkommission, damit man endlich dahinterkomme, nach welchen Gesichtspunkten die Kreisverteilungsstellen die Verteilung der Waren vornahmen. Diesen Ausführungen pflichtete man alleseitig bei und wählte in die örtliche Kommission die Herren Verordneter Runge, Schöffe Kessel, Rektor Schuler sowie die Frauen Bina Fischer und Phil. Schmalbach. Weiter wurde beschlossen mit den nächstbeteiligten Gemeinden in Verbindung zu treten, um die Bildung einer gemeinsamen Kreisverteilungskommission durchzuführen. (Schluß folgt.)

Sofales.

Dohzheim, 27. Juni.

* Schmutz. Geheime Fleisch- und Fettlieferanten üben schon lange hier ihr sehr gewinnbringendes, die Allgemeinversorgung aber schwer schädigendes Gewerbe aus, ohne daß es gelungen wäre, greifbare Tatsachen für derartige verwerfliche Schmutzgeleien aufzudecken. Aber, „der Krug geht so lange an den Brunnen, bis er bricht“, so auch hier. Am Montagmittag wurde ein von einem hiesigen Metzgereibetrieb herrührender, harmlos aussehender „Schließkorb“ angeblich an die Bahn gebracht, der aber in Wirklichkeit einen Holzhandkoffer enthielt, worin die kostigsten Fleisch- und Fettstücke untergebracht waren, bestimmt für ein bekanntes Wiesbadener „Fleischartenlokal“ Hotel. Gerade als die kostbare Ware mit der elektrischen Bahn durch eine Vermittelsperson entführt werden sollte, erfolgte durch die hiesige Polizeibehörde die Beschlagnahme und Ausbedung des Schmutzgeleies. Die Ware des Koffers, salzige und beste Rinds- und Kalbfleischstücke etwa im Gewichte von 40 Pfund sowie ca. 4 Pfd. Fett, wurde später durch die Gemeinde auf die Reichsfleischkarte verkauft. Der Fall hat begreiflicherweise hier die Gemüter heftig erregt, ist es doch Tatsache, daß die Bevölkerung beim Fleischkauf mitunter ungleich behandelt wird und bei Beschwerden oder Wünschen recht oft sonderbare Antworten und gar Grobheiten, trotz des guten und vielen Geldes in einigen Fleischverkaufsstellen mit in Kauf nehmen muß. Nach Ansicht dieser privilegierten „Fachleute“ hat das Vieh weder Fett, noch Herz, Nieren, Leber- und bessere Fleischstücke, sondern nur recht viele Knochen. Daß es dem nicht so ist, könnte man die Betreffenden ja zeigen lassen, aber da man eine solche Macht in den gegenwärtigen gedrückten und armseligen Zeiten fürchtet, ist man still, denn sonst wird man auf andere Art noch schlechtere „Erfahrungen“ machen müssen. Daß Bevorzugungen stattfinden, sogar zu Gunsten auswärtiger Feinschmecker, beweist der oben aufgedeckte Fall, der nur einer von den vielen andern ist. Der schmutzige Handel kam gestern auch in der Gemeindevertretungssitzung zur Sprache und da wurden ganz mit Recht viele Klagen vorgebracht und die schärfsten Gegenmaßnahmen verlangt. Unser Herr Bürgermeister erkannte die Mängel an, kann aber auch nicht mehr dabei tun, als in seiner Machtbefugnis liegt und nur solche Fälle zur Anzeige bringen, wo wirkliche Tatsachen die Unterlagen zum Einschreiten bilden. Er erbat sich dabei die Mitwirkung des Publikums, aber in offener und nicht versteckter Form. Im Falle des aufgedeckten Fleisch- und Fettschmutzgeleies habe er für den betreffenden Betrieb die Zumeilung von Schlachtvieh eingestellt. Rücksichtsloses Vorgehen seinerseits würde in allen solchen oder ähnlichen Fällen erfolgen.

* Kriegsauszeichnung. Der Schütze Karl Hettler in einer Maschinen-Gew.-Abtg. erhielt kürzlich das Eisene Kreuz.

** Zur Brotfrage. Wir werden um Aufnahme folgendem gebeten: „Die Behauptung eines Bäckersmeisters in der Schiersteiner Zeitung, daß bei mehr Zuleitung von Wasser 30–40 Brotmarken mehr herauskommen, ist nicht richtig. Zwar kann der Bäcker bei etwas weicherem Teig 3–4 Brote mehr herausbringen, dann muß er aber auch das Teiggewicht mehr nehmen, um kein Minderge wicht zu erzielen, da das Brot durch den Wassergehalt

mehr ausbackt. Es ist also auch keine „Profitfrage“ wie behauptet wird. Wenn das Brot zu Klagen Anlaß gibt, ist der Grund anderswo zu suchen. Der Kreis liefert gutes reines 94%iges Roggenmehl ohne jeden Zusatz oder Streckungsmittel. Er hat schon wiederholt auf Klagen von zu nassem Brot hin, Probebrot herstellen lassen und von demselben Mehl, das auch jedem Bäcker geliefert wird, ein vorzügliches Resultat erzielt. Die Sache ist die: bis vor 14 Tage war der Kreis in der Lage halb Weizen- und halb Roggenmehl abzugeben, doch bis zur neuen Ernte ist der Weizen knapp geworden und kann der Kreis jetzt nur noch ganz wenig Weizenmehl ausgeben. Nun ist zwar jeder Bäcker bestrebt, auch von reinem Roggenmehl gutes Brot herzustellen, aber viele verstehen die Führung des Brotes nicht und führen es zu kalt statt gerade warm. Beweis dafür ist, daß man bei dem einen Bäcker sehr gutes Brot, bei dem anderen wieder sehr schlechtes findet. Auch wird das Roggenbrot alle zu früh gegessen, es muß statt nach 23 Stunden erst nach 3–4 Tagen gegessen werden. Werden diese Punkte beachtet, werden auch die Klagen über nasses ungenießbares Brot aufhören. —

Der Sachverständige des Landkreises Wiesbaden.

* Gerichtliches. (W. L. W.) Der Hauptmann der Landwehr a. D. Philipp aus Wiesbaden, früher Vorstand des Pionier-Heeresparts Mainz, ist durch ein Kriegsgericht zu Mainz wegen Bestechlichkeit in drei Fällen und vorläufig unrichtiger Abstattung dienstlicher Berichte in zwei Fällen zu 3 Jahren Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt worden. 6 Monate der Untersuchungshaft wurden auf die Strafe angerechnet. Die dem Verurteilten zugeflossenen Bestechungsgelder wurden dem Staat für verfallen erklärt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig geworden.

** Siebenschläfer (27. Juni). Der Siebenschläfertag wird von allen denen, die der bekannten Wetterregel vom Siebenschläfer noch besondere Bedeutung beimessen, mit ziemlicher Spannung abgewartet werden. Ganz so schlimm wie die Bauernregel lautet, ist es nun allerdings um einen regnerischen Siebenschläfer nicht bestellt. Amtliche Aufzeichnungen von Wissenschaftlern, die mehr als ein Menschenalter hindurch fortgesetzt worden sind, haben bewiesen, daß es bisher noch einem regnerischen Siebenschläfertage noch nie volle 7 Wochen geregnet hat. Es sind sogar die Fälle gar nicht selten, in denen trotz Regenwetters an diesem Tage hinterher ständig das schönste Sonnenwetter herrschte. Die Siebenschläferregel ist eben, wie viele andere, nur die etwas allzu sichere Behauptung für eine allenfalls mögliche Wettererscheinung. Die Möglichkeit, daß auf einen regnerischen Siebenschläfertag eine längere Regenzeit eintritt, ist allerdings gegeben. Denn gegen Ende Juni pflegt in den oberen Luftschichten meistens ein Wechsel der Windrichtung einzutreten. Führt dieser zu Westwind, dann ist mit Regenwetter zu rechnen; und da dieser Westwind meistens längere Zeit anhält, so ist eben mit einiger Bestimmtheit auf trübe Witterung für längere Zeit zu rechnen, sobald solche gegen Ende des Monats Juni erstmalig in Erscheinung tritt.

Achtung! Sämtliche Jungmänner sowie die über 16 Jahre alten Gewerbeschüler haben sich an den jeden Mittwoch Abend 1/29 Uhr stattfindenden gemeinsamen militärischen Vorbereitungsübungen zu beteiligen. Unentschuldigtes Fernbleiben wird zur Anzeige gebracht.

Bestimmung.

Donnerstag, den 28. Juni 1917, vorm. 11 Uhr versteigere ich an Ort und Stelle.

1 Musikwerk, 1 Real mit 30 Bier und Weingläser, 3 Körbe mit Weingläser, 1 Pianino, 1 zweit. Kleiderstanz, 1 Vertikal, 2 Waschkommode mit Marmorplatten, 1 Bühneneinrichtung, ca. 800 St. 1914 Weiswein öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Zusammenkunft der Kaufteilhaber am Rathaus.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 26. Juni 1917.

Eifert, Ger.-Bollz, R.-Fr.-Ring 10.



Gasthaus „Zur Eiche“, Dohzheim

Wiesbadenerstr. 50.

Empfehle einer geehrten Einwohnerschaft mein vorzügliches Lagerbier $\frac{1}{20} = 25$ Pfg. Kein Ersatz! Kein Einfachbier! Es ladet freundlichst ein Gustav Weimer.

Zur gefl. Kenntnisnahme.

Wir haben unsere Vertretung für Dohzheim Herrn Wagnermeister Karl Sommer, Obergasse 30, übertragen.

Derselbe nimmt für uns Bestellungen entgegen für

alle landwirtschaftliche Maschinen und Ackergeräte sowie sämtlicher Ersatzteile der Weltfirma Rud. Sack in Leipzig.

Indem ich um recht viele Auftragserteilungen bitte, empfehlen sich bestens Achtungsvollst

Jul. Blumental & Co.,

Frankfurt a. M.

Warnung.

Die über mich verbreiteten unwahren Gerüchte sind voll nachsichtlich gerichtlich vorgehen.

Frau Marie Schmig, geb. Christmann.

Vermietungen.

Schöne 2-Zim.-Wohnung u. Küche im 2. Stock, Glasabschluß, elektr. Licht auf 1. Juli zu vermieten.

Näh. bei A. Keller, Wiesbadenerstr. 80

1 großes Zimmer zu vermieten. Näh. Obergasse 21.

Obergasse 74: 2-Zimmer-Wohnung u. Küche im Seitenbau für monatl. 14 Mk. zu verm. Zu erfr. daselbst im Vorderhaus, Parterre.

Bilderrahmen empfiehlt Ph. Dembach.

3 Zimmer u. Küche

nebst Zubehör zu verm.

Näh. Wiesbadenerstraße 20 im Laden.

Hier, direkt von der Wiese, kauft Heinrich Sauerborn,

Obergasse 68.

Wohnungs-Plakate

Henner Schnellhefter und Henner-Locher

Phil. Dembach, Römervasse 11